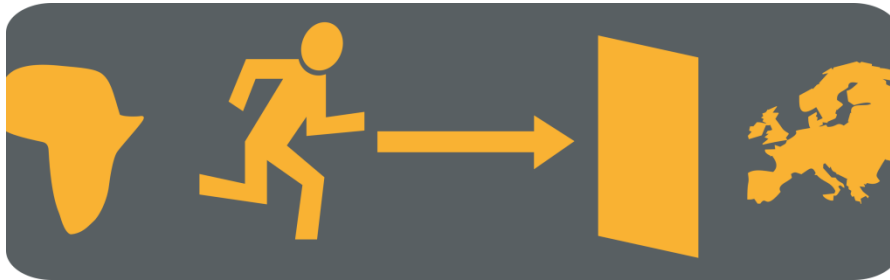


## Protokoll

# EMPOWERMENT DAY

## Ursachen für Flucht und Migration



28. März 2015, SWANE Café Wuppertal



## 1. Zusammenfassung der Veranstaltung

Schon zum zweiten Mal fand ein E-Day in der bergischen Stadt statt, aber dieses Mal in einer Location, die ihresgleichen sucht: Das SWANE Café zieht durch das gelungene Zusammenspiel von Einrichtung (vor allem Upcycling-Möbel jeglicher Art, die alle auf der Basis alter Ölfässer gefertigt worden sind), einem breiten Sortiment fair gehandelter Produkte, guter Küche und einem abwechslungsreichen sowie informativen Programm – von internationalen Märchenstunden über Länderporträts bis hin zu spontanen musikalischen Sessions – ein vielseitiges Publikum an.

Der EMPOWERMENT DAY – *Ursachen für Flucht und Migration*, der am 28. März 2015 stattgefunden hat und von Ivy Owusu-Dartey moderiert wurde, widmete sich nach der Begrüßungsrunde zunächst in einem Input und einer daran anschließenden Diskussion im Plenum dem Thema Landgrabbing am Beispiel Äthiopiens. Referent war Eshetu Wondafrash von Birhan e.V.; danach ging es in die Workshop-Phase. Da schlossen sich die Referenten der beiden Workshops kurzerhand zusammen und führten sowohl den Workshop „Terror in Afrika: Boko Haram, Al-Qaida Maghreb und Al-Shabab (Referent: Cheikh Kane, Jàppoo NRW e.V.) als auch „Völkermord, Vertreibung und Migration in Afrika am Beispiel von Darfur“ (Referent: Ahmed Musa Ali, Bildungsreferent) gemeinsam im Plenum durch, was sich unter anderem bei der Behandlung des östlichen Afrikas als sehr sinnvoll erwies, da sich beide Referenten immer wieder gegenseitig ergänzen konnten. Auch Eshetu Wondafrash brachte weiterhin seine Expertise ein.

Kulinarisch kam auch dieses Mal niemand zu kurz: Senegalesische und nordafrikanische Küche boten für alle etwas. Die GEPA – The Fair Trade Company sorgte wieder für den Kaffee. Shamsudeen Adjei und Milton Camilo rundeten den Tag mit einer kulturellen Tanz- und Klangdarbietung ab.

## 2. Input „Landgrabbing am Beispiel Äthiopiens“ (Eshetu Wondafrash, Birhan e.V.)

SWANE Café als Veranstaltungsort finde ich eine sehr gute Wahl. Die behandelten Themen sind nicht nur aktuell, sie haben die Ursachen für die verfahrenere Situation bezüglich Armut, Gewalt und Flucht aus unterschiedlichen Perspektiven beleuchtet.

Die Teilnehmenden, wenn sie auch nicht sehr viel waren, haben die Veranstaltung nicht nur sehr interessiert verfolgt, sondern viele Fragen gestellt. Daraus ist zu schließen, dass vielen Menschen in Deutschland der wahre Grund für Flucht, vor allem aus Afrika, nicht wirklich bekannt ist. Ich denke diesbezüglich ist noch mehr Anstrengung, vor allem von den afrikanischen Migranten- und Diasporaorganisationen, zu erwarten.

Wichtig war auch, dass eine Vernetzung stattgefunden hat. Solche Vernetzungen haben für den Erfolg zukünftiger Empowerment Days einen erheblichen Effekt. Die Migrantenvereine haben ihre Mitglieder zu sensibilisieren und zu motivieren, damit sie sich mehr in eigener Sache engagieren.

Es war eine gelungene Veranstaltung. Ich möchte mich bei dieser Gelegenheit bei den Organisatoren von FSI, SWANE Café und den Referenten Herrn Cheikh Kane und Herrn Ahmed Musa Ali bedanken.

Eshetu Wondafrash

[\(Lesen Sie zum Thema Landgrabbing auch den Artikel von Eshetu Wondafrash dazu in der folgenden Broschüre \(S. 24-28\). Dort finden Sie auch weiterführende Links und Literaturangaben\)](#)

## 3. Terror in Afrika: Boko Haram, Al-Qaida Maghreb und Al-Shabab (Cheikh Kane, Jàppoo NRW e.V.)

Im Fokus stand eine historische Analyse des Terrorismus in Afrika. Seit etwa 30 Jahren sind Regionen auf dem afrikanischen Kontinent von verschiedenen Terrorgruppen – unter anderem Boko Haram, Al Shabab, Al Qaida Maghreb oder Mujao – bedroht. Sie kämpfen letztlich alle für dieselbe Ideologie, die unter anderem zur Zielsetzung hat, ein Kalifat zu errichten und / oder die Scharia einzuführen.

Um die gegenwärtige Situation geschichtlich einordnen zu können, wurde zunächst der historische Parallelismus zwischen dem Konzept des „Heiligen Kriegs“ und der salafistischen Bewegung im Allgemeinen behandelt. In einem weiteren Schritt wurde darauf basierend die Verbindung zu den konkret behandelten Terrorgruppen hergestellt.

Das koloniale Erbe als ein Grund für die derzeitigen Probleme spielte ebenfalls eine Rolle im Rahmen des Workshops. Der Kolonialismus als westliche Politik in Afrika hat den Kontinent tief zerstört. Die jetzigen Grenzen – geerbt von der Berliner Konferenz 1884-1885 – haben Afrika ethnisch, geographisch und kulturell drastisch geändert, und damit sehr tiefe Spure hinterlassen.

Cheikh Kane

#### **4. Völkermord, Vertreibung und Migration in Afrika am Beispiel von Darfur (Ahmed Musa Ali, Bildungsreferent)**

Der Referent eröffnete die Veranstaltung mit einem kurzen Input über die geschichtliche Entwicklung des heutigen Sudans. Thematisiert wurden dabei sowohl die Zeit der Pharaonen als auch die aktuelle politische Situation, hierbei insbesondere die Arabisierung und die Radikal-Islamisierung.

Nach der kurzen thematischen Einführung ging der Referent ausführlich auf die Hintergründe und Folgen des Krieges ein. Er erläuterte in diesem Zusammenhang insbesondere die Lebenssituation der seit zehn Jahren in Flüchtlingslagern lebenden Zivilbevölkerung und brachte Vorschläge ein, welche aus seiner Sicht zur Lösung des Konflikts beitragen könnten.

Anschließend fand eine rege Diskussion statt. Trotz des regionalen und internationalen Drucks, trotz zahlreicher UNO Resolutionen, zahlreicher politischer und wirtschaftlicher Sanktionen gegen die Zentralregierung sei das Morden, insbesondere durch die paramilitärischen Kräfte (bekannt als Janjaweed) nicht beendet worden. Diskutiert wurde darüber hinaus über den Haftbefehl des Internationalen Strafgerichtshofs gegen den sudanesischen Präsidenten, der nach Auffassung der Veranstaltungsteilnehmerinnen und -teilnehmer bis heute keine Wirkung zeige.

Stichpunkte zum Inhalt des Workshops:

Zur Geschichte

- über 900 Pyramiden zeugen von einer jahrtausendealten Hochkultur
- Sudan stammt vom Arabischen und bedeutet „Land der Schwarzen“
- über 500 Stämmen und ca. 400 Sprachen
- bis Mitte des 19. Jahrhunderts unter türkischer Herrschaft (Osmanisches Reich)
- bis Mitte des 20. Jahrhunderts unter britisch-ägyptischer Herrschaft

Zum aktuellen Konflikthintergrund

- Staatsmacht und Ressourcen in Händen bestimmter ethnischen Gruppen
- Rassismus und kulturelle Dominanz
- Marginalisierung der Mehrheit/ ländlichen Bevölkerung (Zentrum-Peripherie-Konflikt)
- seit 1989 starker Arabisierungs- und Islamisierungsdruck („Zivilisatorisches Projekt“)

## Folgen des Krieges

- über 300.000 Tote
- Entkulturalisierung (Sprache, Tradition, regionale Zugehörigkeit, etc.)
- über 10 Jahre Fehlen von schulischer Bildung für Kinder und Jugendliche
- Zerfall der Familie

## Aktuelle Situation

- Menschen noch in Flüchtlingslager
- Flüchtlinge werden immer noch von Peinigern „geschützt“
- der Krieg dauert noch an
- die Rebellen werden schwächer und entsprechend die nationale Armee stärker
- Weltgemeinschaft (UNO, AU, AL) beschäftigt sich kaum mit der Problematik
- in der Öffentlichkeit kaum präsent

## Lösungsperspektiven

- Dialog statt Krieg
- gerechte Macht- und Ressourcenteilung
- Beschränkung der Rolle der Armee in der Politik
- Investition im Human-Kapital (Bildung, Gesundheit)
- wirksame Resolutionen des Sicherheitsrates
- Stärkung der Hybrid-Armee in Darfur
- Erleichterung der Arbeit der NGOs

Ahmed Musa Ali

## 5. Foto-Impressionen



